

Zur Guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu. In ihr ist die Kraft Gottes am Werk und rettet alle, die der Botschaft glauben und sie im Vertrauen annehmen [...]. In der Guten Nachricht macht Gott seine Gerechtigkeit offenbar: seine rettende Treue, die selbst für das aufkommt, was er vom Menschen fordert. Nur auf den vertrauenden Glauben kommt es an, und alle sind zu solchem Glauben aufgerufen. So steht es ja in den Heiligen Schriften: »Wer durch Glauben vor Gott als gerecht gilt, wird leben.«

Brief an die Römer 1,16-17 (Gute Nachricht Bibel)

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, [...]. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Brief an die Römer 1,16-17 (Lutherbibel 2017)

Heute, am Reformationstag, erinnern sich Protestant*innen an den Beginn der Reformation durch Martin Luther.

Luther erkennt nach intensivem Bibelstudium, dass Gott seinen Menschen bedingungslose Liebe und Gnade gewährt, ohne Wenn und Aber und irgendwelche Leistungsnachweise. Allein der Glaube zählt. Das ist für Luther der (!) Befreiungsschlag. Gegen Papst und Kaiser tritt er auf, kritisiert Ablasszahlungen, riskiert den Scheiterhaufen, heiratet als ehemaliger Mönch eine ehemalige Nonne und führt mit ihr ein lebendiges Familienleben mit all den Auf's und Abs, die es dabei so gibt. Für ihn zählt menschliche Hierarchie nicht mehr, wenn sie benutzt wird, um das Wort Gottes zu verbiegen und zu missbrauchen. Sein Leben lang empfindet er eine sehr persönliche Beziehung zu Gott.

Luther ist aber kein Heiliger. So mutig er ist, für seinen Glauben einzustehen gegen alle übermächtigen Gegner, so sehr bleibt er bei manchen Themen aber auch ein Mensch des ausgehenden Mittelalters und vertritt vor diesem Hintergrund unverzeihliche Meinungen. Das ist die Kehrseite der Medaille.

Perfekt und fehlerfrei ist, denke ich, kein Mensch. Man kann sich aber auf den Weg machen, ein gutes Leben im Sinne des Herrn zu führen. Vor diesem Hintergrund ist Gottes Gnade und Liebe uns Menschen gegenüber so unglaublich großzügig und frei machend.